



A9

Antrag

Initiator*innen: CampusGrün Münster (dort beschlossen am: 02.05.2025)

Titel: Rassismus und Polizeigewalt benennen, bekämpfen und mit Opfern solidarisieren!

Antragstext

1 Die 51. Bundesmitgliederversammlung von CampusGrün möge beschließen:

2 "Die Bundesmitgliederversammlung von CampusGrün benennt vorherrschende
3 rassistische Strukturen klar und solidarisiert sich mit den Opfern dieser. Auch
4 an Hochschulen erleben BIPOC täglich Stigmatisierungen und strukturelle
5 Diskriminierung. Als überwiegend weiße Gruppe müssen wir unsere Privilegien
6 stetig reflektieren und daraus lernen. Dafür müssen wir uns selbst zurücknehmen
7 aber auch andere Hochschulgruppen, Universitätsleitungen und politische
8 Handlungsträger*innen dazu auffordern. Wir müssen BIPOC zuhören, ihren
9 Forderungen nachkommen und unsere Privilegien nutzen, um Diskriminierung und
10 Rassismus abzubauen. Um die eigenen Rassismen zu erkennen und zu verstehen,
11 brauchen wir an den Universitäten umfassende Angebote, die sich speziell an
12 weiße Studierende richten. Konkret schlagen wir vor Kurse zu den Themen
13 "Critical Whiteness" und "Allyship" zum Beispiel im Rahmen der Allgemeinen
14 Studien zu verankern.

15 Der Bundesvorstand wird beauftragt ebenfalls bei der politischen Arbeit von
16 CampusGrün auf Bundesebene und insbesondere gegenüber den zuständigen
17 politischen Akteur*innen Deutschlands Rassismus Problem klar zu benennen. Lorenz
18 Tod zeigt in aller Härte, wie der Kampf gegen Rassismus und insbesondere
19 Polizeigewalt uns in unserer Arbeit prägen muss. Dass Communitys die Aufklärung
20 einfordern müssen damit sie geschieht und dass diese Aufforderung dann von
21 Angehörigen und Aktivist*innen kommt und nicht von Seiten der Politik und
22 Behörden ist bezeichnend. Polizeigewalt und rechte Strukturen in Institutionen
23 müssen flächendeckend und öffentlich transparent aufgearbeitet werden."

Begründung

Gerade als überwiegend weiße Gruppe dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung nehmen und müssen rassistische Strukturen klar benennen und sie eben auch auf die Tagesordnung setzen. Gerade jetzt ist es von unabdingbarer Wichtigkeit laut für Gerechtigkeit zu sein.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.